

Martin Stroh. Pianist. Konzerte. Klavierunterricht

Bornwiesenweg 75
60322 Frankfurt

T: 069 - 59 79 40 00

M: 0170 - 4 76 82 12

klavierkunst@martinstroh.de

www.martinstroh.de

Der Kontrast von Freude und Schmerz in der Musik

Heusenstamm (schu) – Mit zwei Deutschen Tänzern von Haydn begrüßte der Pianist Martin Stroh sein Publikum im Schlösschen. Doch war mehr geboten als an einem gewöhnlichen Klavierabend. Der Interpret gab Erläuterungen zu den Komponisten, den Werken und deren poetische Idee. Damit verhalf er nicht nur dem Auditorium zu genauerem Zuhören, sondern förderte auch die seelische Aufnahmebereitschaft. Gilt doch das Hauptinteresse des Musikpädagogen und Künstlers nach seinen Worten „der Vereinigung emotionaler, geistiger, körperlicher und intellektueller Anteile beim Musizieren“.

Das Motto „Kontraste – Freude und Schmerz bei Haydn und Prokofjew“ ließ sich bereits an Haydns grandiosen f-moll-Variationen aus dem Jahr 1793 verdeutlichen. Sie enthalten auf relativ engem Raum die typisch Haydn'schen Züge

wie Klarheit und Schlichtheit, das schalkhaft Verspielte und das

Empfindsame. Markante Gegensätze sind angelegt in den beiden Themen in

Moll und Dur; sie lassen sich als Schatten und Licht, Trauer und Erlö-

sung, Ernst und Spiel erfahren. Strohs Hinweis, dass der



Pianist Martin Stroh bot beim Gesprächskonzert mehr als nur einen gewöhnlichen Klavierabend. Foto: Ismail Tipi

Komponist viele Musikstile von Barock bis Klassik und Romantik erlebt hat, wurde an diesem Werk und in der Interpretation des Pianisten verständlich. Die immer virtuoser Variationen meisternd, stellte er besonders die dramatischen Züge heraus. Man glaubte manchmal Beethoven-Klänge zu hören.

Noch mehr schienen dem Musiker jedoch die Werke Prokofjews zu liegen, denen die zweite Konzerthälfte gewidmet war. Als ein von den politischen Verhältnissen distanzierter, kühler und berechnender Ironiker ist der Russe eine Kontrastfigur zu Haydn.

Zugleich sah er Musik als Ausdruck göttlicher Aktivität, der Liebe und Freude an, als Geistiges und voller Lebenskraft. Strohs Erläuterungen zu den Szenen aus Romeo und Julia op. 75 waren hilfreich für das Verständnis dieser teils aggressiv motorischen, teils lyrischen Musik.

Gut nachzuvollziehen waren so die kontrastreichen Schilderungen von der freudigen Erregung der Balkonszene über die reizende Charakterisierung des Backfischs Julia bis zur brutalen Konfrontation der verfeindeten Familien, vom clownesken Auftritt Mercutios zum ruhigen Schreiten Pater Lorenzos und zur verstörenden Abschiedsszene.

Von einer Orchesterfassung in die Klavierfassung umgearbeitet, stellte das Werk hohe technische Anforderungen an den Pianisten. Stroh bewältigte sie ebenso souverän wie die Raffinessen der a-moll-Sonate op. 28. Die gelungene Interpretation des teils rasant motorischen, teils lyrischen oder skurrilen Bravourstücks erntete heftigen Beifall. Dem leider nicht sehr zahlreichen Publikum, das der Einladung von Literatur & Kunst am Torbau gefolgt war, spendete Stroh eine Haydn-Zugabe „für die Seele“.

OP



Martin Stroh. Pianist. Konzerte. Klavierunterricht

Bornwiesenweg 75
60322 Frankfurt

T: 069 - 59 79 40 00

M: 0170 - 4 76 82 12

klavierkunst@martinstroh.de

www.martinstroh.de

Zwischen Freude und Schmerz

Gesprächskonzert mit Pianist Martin Stroh zugunsten der Christuskirche

Dietzenbach (op) ▪ Ein schwieriges Thema war es, dessen sich der Pianist Martin Stroh auf Einladung der Musikschule im Rahmen eines Gesprächskonzerts angenommen hatte: „Kontraste - Freude und Schmerz bei Haydn und Prokofjew“. Die Umset-

zung dieser Gefühle mit musikalischen Mitteln lotete der Pianist beim „Deutschen Tanz Nr. 1 D-Dur“ sowie in den Variationen f-Moll von Joseph Haydn (1732-1809) aus und stellte sie vergleichend neben „Szenen aus Romeo und Julia“ sowie die So-

nate a-Moll von Sergej Prokofjew (1891-1953).

Stroh gab im Bürgerhaus Hinweise zur Entstehung der Werke, zog die Lebensläufe der Komponisten hinzu und verband dies mit Erklärungen zu musikalischen Strukturen und Motiven. Er spielte die

entscheidenden Stellen der Werke einzeln an, bevor er die gesamte Interpretation vorstellte. Dabei traten die Gegensätze klar zu Tage: Romantisch-pathetisch schildert Prokofjew die Liebe zwischen Romeo und Julia, deren Scheitern und schließlich das Sterben, während bei Haydn Gefühle scheinbar zurückhaltend geäußert werden – aber eben nur scheinbar.

Die Interpretationen gelangen Martin Stroh gekonnt; leichtfüßig kam der Deutsche Tanz daher, während sich die Variationen f-Moll als schwierig und komplex erwiesen. Sie standen den technischen und musikalischen Herausforderungen von Prokofjew in nichts nach. Einen bravourösen Abschluss setzte Stroh mit der a-Moll-Sonate des russischen Komponisten, die große Anforderungen an Können und Kondition stellte.



*Pianist Martin Stroh spielte im Bürgerhaus Werke von Haydn und Prokofjew. Er gab aber auch Hinweise zur Entstehung der Werke.
Foto: I. Zöllner*

OP

